

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 16. Juli 1959

Blatt 1466

Neue Subventionen der Gemeinde Wien

=====

16. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat hat sich in seiner letzten Sitzung mit der 6. Subventionsliste dieses Jahres beschäftigt, über die der Wiener Gemeinderat in seiner morgigen Sitzung beschließen wird. Sieben Vereinigungen sollen aus Budgetmitteln insgesamt 284.817 Schilling bekommen. Es erhalten der "Verein Erziehungsheime" 130.000 S, der Österreichische Bundesjugendring 100.000 S, der Wiener Fischerei-Ausschuß 24.817 S, der Österreichische Jugendherbergs-Ring 20.000 S, der Bergisel-Bund 5.000 S, der Schutzverband der Schwerhörigen Österreichs "Vox" 4.000 S und die Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin 1.000 S.

Der "Verein Erziehungsheime" betreibt bekanntlich drei Internate für Knaben, die entweder Halbwaisen sind oder aus gestörten Ehen stammen.

Der Österreichische Bundesjugendring ist eine überkonfessionelle und überparteiliche Dachorganisation der Jugendverbände. Er veranstaltet Aufklärungs- und Werbekampagnen, wobei die staatsbürgerliche Jugenderziehung und die Verbreitung des Europagedankens im Vordergrund stehen.

Der Wiener Fischereiausschuß erhält die Subvention als fünfzigprozentigen Anteil an den Verwaltungsabgaben.

Der Österreichische Jugendherbergs-Ring betreibt eine Reihe von Jugendherbergen, um das Jugendwandern zu fördern. Diese Tätigkeit liegt auch im Interesse des Fremdenverkehrs, weil sie auch ausländischen Jugendlichen zugute kommt.

Der Bergisel-Bund hat sich die Aufgabe gestellt, das Interesse der Öffentlichkeit an den Problemen Südtirols zu wecken.

Der Schutzverband der Schwerhörigen Österreichs "Vox" unter-

./.

hält in Wien ein Heim, in dem eine soziale Hilfs- und Beratungsstelle für Gehörlose sowie Lese- und Aufenthaltsräume eingerichtet sind.

Die Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen Mensch und Arbeit in physiologischer Hinsicht und leistet damit einen Beitrag zur Verhütung und Bekämpfung von Berufskrankheiten.

- - -

Stadtwerke planen Fernheizung für "Allgemeines"

Auch E-Werk Engerthstraße soll Fernheizkraftwerk werden

16. Juli (RK) Seit fast zwanzig Jahren befassen sich die Wiener Stadtwerke mit der Planung von Fernheizkraftwerken für die Wärmeversorgung im Wiener Stadtgebiet. Durch den Krieg konnten jedoch die Projekte nicht durchgeführt werden. Auf Initiative des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger haben nun die Wiener Stadtwerke die Planung wieder aufgenommen. Sie arbeiten an einem besonders aktuellen Projekt, das vor allem vorgesehen wird, das neue Allgemeine Krankenhaus mit Wärme zu beliefern. Nebenbei ist beabsichtigt, durch dieses Fernheizkraftwerk, das nicht nur Wärme sondern auch elektrische Energie erzeugt, mehrere in der Nähe liegende öffentliche Gebäude wie das Rathaus, die Universität und das Landesgericht im Winter mit Wärme zu versorgen.

Das Fernheizkraftwerk soll nach den Plänen der Stadtwerke am Donaukanal unmittelbar außerhalb des Stadtbahn Bogens mit einem Kohlenlagerplatz von 12.000 Quadratmeter errichtet werden. Die Kohlenzufuhr könnte von der Franz Josefs-Bahn-Trasse aus erfolgen. Die Kohle wird vom Kohlenlagerplatz über Einwurftrichter und Fördereinrichtungen zu den Bunkern des Kesselhauses gebracht. Das erforderliche Wasser soll dem Donaukanal entnommen werden. Der im Fernheizkraftwerk erzeugte elektrische Strom wird in das neue Umspannwerk Heiligenstadt geleitet.

Eine Planung der Stadtwerke auf weitere Sicht sieht vor, an Stelle des E-Werkes in der Engerthstraße ebenfalls ein Fernheizkraftwerk zu errichten. Viele der heute im E-Werk bestehenden Einrichtungen könnten dabei weiterverwendet werden. Dieses Heizkraftwerk soll

die Beheizung der Gebäude vom Stubenring bis zum Opernring und entlang des Kai übernehmen.

Die geplanten Fernheizkraftwerke haben, wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger einem Vertreter der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, mehrere Vorteile. Zunächst läßt sich die Kohle im Heizwerk mit besserem Wirkungsgrad verfeuern als in vielen kleinen Einzelfeuerstellen. Auch brauchen Fernheizwerke keine hochwertigen Brennstoffe, die Devisen kosten, da sie aus dem Ausland bezogen werden müssen. Für das Stadtgebiet selbst stellt eine Verminderung der Staub-, Rauch- und Rußplage eine der vielen positiven Seiten der Fernheizkraftwerke dar.

Besondere Bedeutung gewinnt jedoch das in diesen Werken angewendete Prinzip der "Gegendruckkraftherzeugung". Der Dampf, der für Heizzwecke erzeugt werden muß, wird gleich mit einem höherem Druck und mit höherer Temperatur als notwendig hergestellt. Der Wärme- und Druckunterschied kann so überaus günstig zur Erzeugung von elektrischem Strom verwendet werden, da der Mehraufwand dafür sehr gering ist. Schließlich und endlich haben die Fernheizkraftwerke noch den Vorteil, daß die Stromerzeugung im Winter erfolgt, also gerade dann, wenn die Erzeugungskapazität des Wasserkraftstromes geringer ist.

- - -

Wiener Sommerkonzerte

=====

Samstag, 18. Juli

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 Schilling)

6. Konzert: Wiener Symphoniker, Dirigent Robert Schollum

Joseph Haydn: Symphonie Nr. 73, D-dur ("Die Jagd")

Hugo Wolf: Italienische Serenade

Heinz Sandauer: Variationen über ein altfranzösisches
Volkslied

Felix Mendelssohn-Bartholdy: 3. Symphonie a-moll, op.56
("Schottische")

- - -

48 Kinderlähmungsfälle im ersten Halbjahr
=====

16. Juli (RK) Wie das Gesundheitsamt der Stadt Wien mitteilt, sind im ersten Halbjahr 1959 in Wien 48 Personen an Kinderlähmung erkrankt. Zehn Patienten sind der heimtückischen Krankheit erlegen. Nach dem 1. Juli wurden sieben weitere Krankheitsfälle, davon ein Sterbefall gemeldet.

Dazu wird vom Gesundheitsamt bemerkt, daß ein gehäuftes Auftreten der Kinderlähmung in der warmen Jahreszeit nichts außergewöhnliches darstellt, sondern für diese Krankheit charakteristisch ist. Von den Erkrankten hatten, wie es in dem Bericht heißt, nur zwei einen vollen Impfschutz. Bei diesen Fällen verlief die Krankheit jedoch leicht und ohne jede Lähmung. Alle übrigen Erkrankten und auch die Verstorbenen waren entweder überhaupt nicht geimpft oder hatten nur eine Teilimpfung erhalten, die bekanntlich noch keinen Impfschutz verleiht.

Die im ersten Halbjahr in Wien aufgetretenen Kinderlähmungs-erkrankungen beweisen wieder einmal mehr die Wichtigkeit der Schutzimpfung, die in Millionen von Fällen mit Erfolg angewendet und erprobt worden ist. Dank dieser Impfung steht man der Kinderlähmung heute nicht mehr machtlos gegenüber, wie dies noch vor wenigen Jahren der Fall war.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

16. Juli (RK) Samstag, den 18. Juli, Route 2 mit Besichtigung des Pratersterns, des Kinderspielparadieses Venediger Au, des Gänsehüfels und der Schule Stammersdorf sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 2. und 21. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Im August in Wien:

23 Länder im Wettstreit um den besten Maschinschreiber
=====

16. Juli (RK) In einem Monat wird Wien im Zeichen der Stenografie und des Maschinschreibens stehen. Am 22. August beginnt im Wiener Rathaus der 23. Kongreß der Internationalen Föderation für Stenografie und Maschinschreiben. Gleichzeitig wird die 3. Weltmeisterschaft im Maschinschreiben ausgetragen werden.

Bisher haben Delegationen aus den folgenden 23 Ländern, darunter auch aus Übersee, ihr Kommen zugesichert: Belgien, British Guayana, Bulgarien, Dänemark, Deutsche Demokratische Republik, Deutsche Bundesrepublik, England, Frankreich, Holland, Jugoslawien, Luxemburg, Marokko, Monaco, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn und USA.

Die größte Delegation ist bisher aus der Deutschen Bundesrepublik gemeldet, die allein 125 Kongreßteilnehmer und 76 Meisterschreiber umfaßt. Die Meister auf der Schreibmaschine werden in Wien mit einer besonders umfangreichen Konkurrenz zu rechnen haben, da nach den bisherigen Berichten, die Teilnehmerzahl der 1. Weltmeisterschaft, die im Jahre 1955 in Monaco stattfand, bereits um 120 Prozent überschritten ist. Auch gegenüber der Teilnehmerzahl an der 2. Weltmeisterschaft des Jahres 1957 von Mailand ist ein Steigen um 30 Prozent zu vermerken.

Der Präsident der Internationalen Föderation ist der Oberamtsrat der Gemeinde Wien, Wilhelm Zorn, der als 1. Vorsitzender des Österreichischen Stenografenverbandes mit der Durchführung dieses Kongresses und der Weltmeisterschaft betraut wurde.

- - -

Rindernachmarkt vom 16. Juli
=====

16. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt 12 Ochsen, 1 Stier, 10 Kühe, Summe 23. Neuzufuhren Inland: 14 Stiere, 47 Kühe, Summe 61. Neuzufuhren Polen: 10 Kühe, Summe 10. Gesamtauftrieb 12 Ochsen, 15 Stiere 67 Kühe, Summe 94. Verkauft wurden 5 Ochsen, 3 Stiere, 23 Kühe, Summe 31. Unverkauft blieben 7 Ochsen, 12 Stiere, 44 Kühe, Summe 63. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 16. Juli
=====

16. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt 50 jugoslawische Schweine
Unverkauft: 50 jugoslawische Schweine.

- - -